

Das neue Gewerbeschulhaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

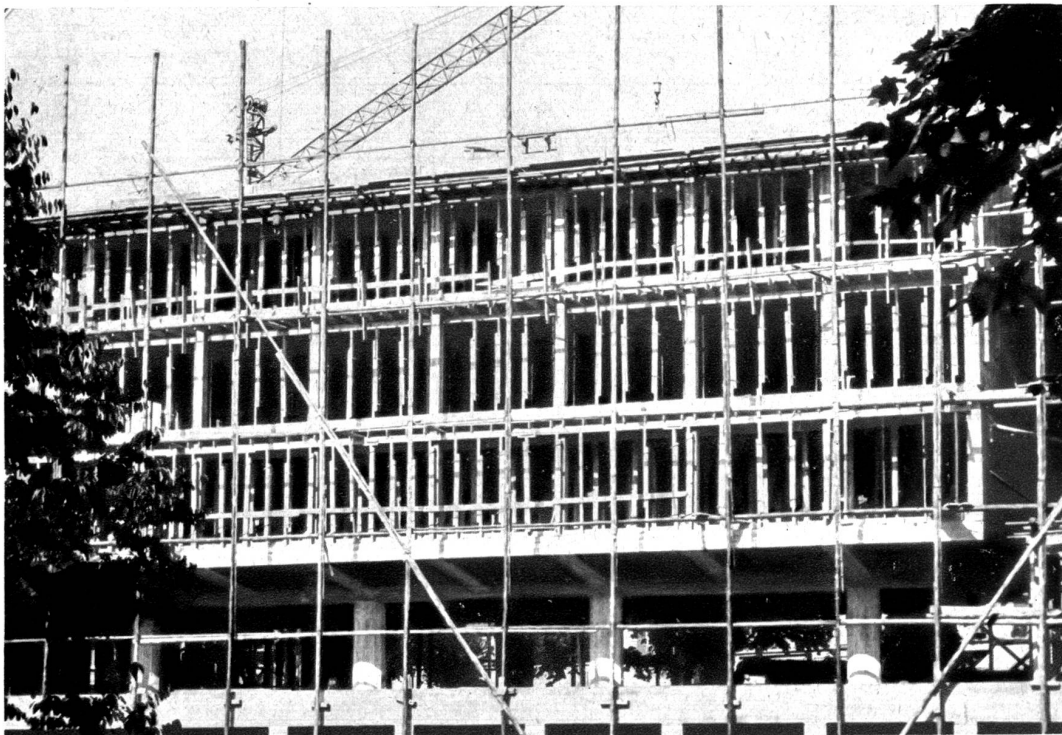
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Gewerbeschulhaus

Am Kreuzungspunkte der Breitenrain-, Lorraine- und Jurastraße erhebt sich der große Betonbau des kommenden neuen Gewerbeschulhauses. Noch ist der Rohbau dieses modernen Eisenbetonstelet-Gebäudes nicht ganz oben, aber die Bauart zeigt sich trotzdem recht deutlich. Das Gebäude mißt 82 m in der Länge und 20 m in der Breite und wird 4 Stockwerke aufweisen. Vor diesem mächtigen Kubus werden die Erweiterungsbauten der Lehrwerkstätten breit und niedrig hingebaut. Das Schulgebäude steht auf einer Anzahl Betonpfeiler, sozusagen frei schwebend, der Raum unter der Parterredecke

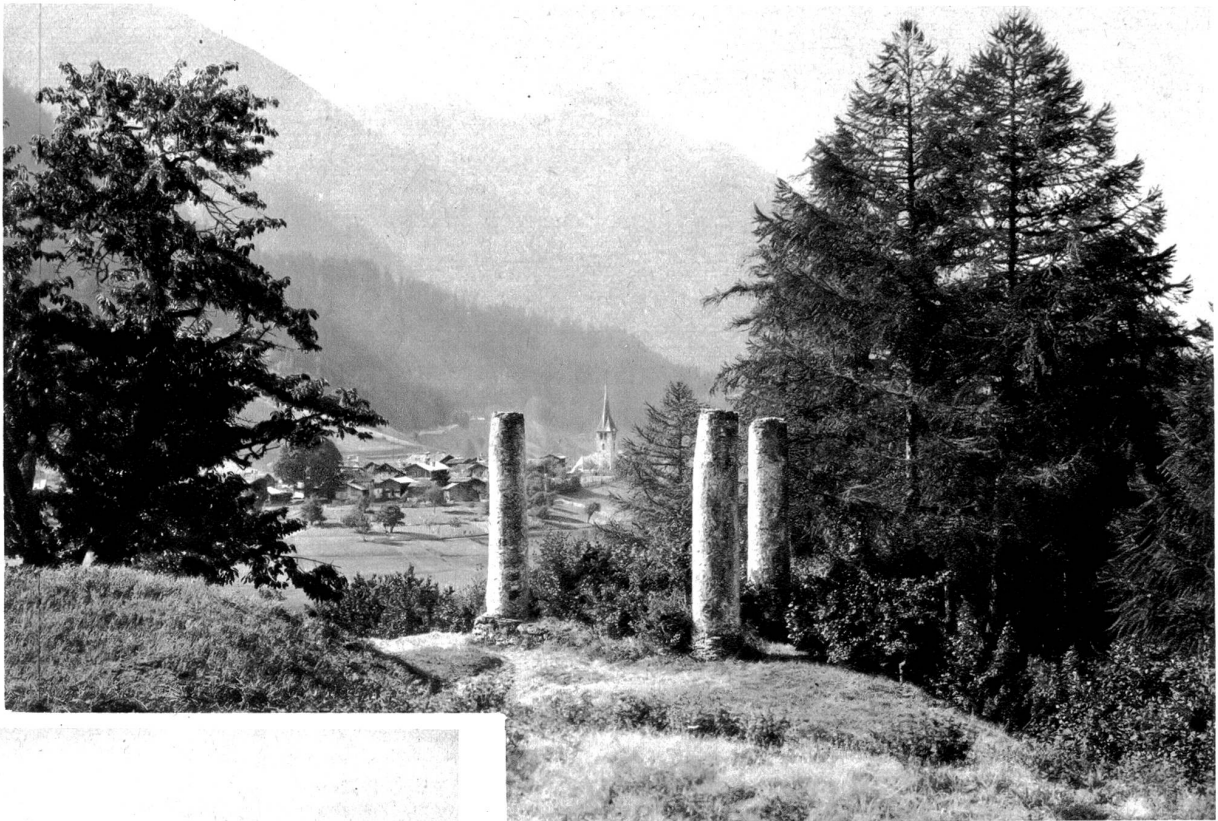
bleibt offen und der Durchblick wird frei sein. Dank der Konstruktion wird man die ganze Südseite verglasten können. Rechts und links des Baues wird je ein Treppenhaus angebaut. Dieser zur Hauptsache aus Glas und Beton bestehende Bau wird sich in seiner Gestaltung stark aus seiner Umgebung absondern. Anlässlich eines Planwettbewerb im Jahr 1935 hat Architekt H. Bredt mit seinem Projekt den ersten Preis errungen und führt nun den Bau aus, die Architekten Dubach und Gloor stehen ihm dabei als Bauleiter zur Seite. Im nächsten Jahr wird dieses modernste aller Schweizer Schulhäuser vollendet sein.



Eisenbeton und Holzgerüste sind die gegenwärtigen Merkmale dieses Baues



Durchblick beim Parterregeschoss. Diese Zwölfecksäulen tragen das ganze Gebäude. Sehr schwierig war die Ausführung der Fundationen auf diesem Baugelände



Richtstätte Ernen, Goms



Dorf im Goms



Zum Artikel

Bergwanderung im Spätherbst

Im Aletschwald. Fusshörner